

Text

Verkleinern 

Drucken

Schliessen

Heimatbund befragt Zeitzeugen

■ Ein Lenkungskreis unter der Leitung von Landtagspräsident André Kuper (CDU) will dafür sorgen, dass die Dokumentationsstätte Stalag 326 zu einer Gedenkstätte mit nationaler Bedeutung aufgewertet wird.

Wichtige Voraussetzung dafür ist eine weitere wissenschaftliche Aufarbeitung der Geschehnisse in

dem Lager in der Senne.

Im März ist ein wissenschaftliches Symposium an der Universität Bielefeld geplant. Außerdem will der Westfälische Heimatbund seine mehr als 5.009 Mitgliedsvereine (insgesamt rund 130.000 Mitglieder) auffordern, mit Zeitzeugen über das Lager in Stukenbrock-Senne zu sprechen. *(los)*

© 2018 Neue Westfälische
07 - Gütersloh, Montag 29. Januar 2018

Artikel speichern mit rechter Maustaste -> Bild/Grafik speichern unter...